

Hamburgs (einstiger) Problembezirk zu Beginn der 80er Jahre

Der Hamburger Stadtteil St. Georg kann auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken, die einst unter eher unrühmlichen Bedingungen begann. Im 13. Jahrhundert als ein Zufluchtsort für Pestkranke gedacht, entwickelte sich das Viertel zu einer angesagten Wohngegend, die sich insbesondere für Rucksacktouristen zu einem beliebten und empfehlenswerten Reiseziel gemausert hat. Im Jahre 1981 sah dies aber noch ganz anders aus, denn damals galt die Gegend als ein Umschlagplatz für den Drogen- und Menschenhandel. Und doch war vor 30 Jahren schon der Charme in den Straßen zu spüren, der heute das Stadtbild prägt. Eingefangen hat diesen Dirk Reinartz, der mit seinem Fotoband "Hamburg - St. Georg 1981" eine lebendige Hommage an die Nachwelt hinterlässt.

Menschen wie Du und ich versuchen ihr Leben im Hamburger Stadtteil St. Georg weitestgehend zu meistern und gewähren Dirk Reinartz in Momentaufnahmen einen kurzen Einblick in die deutsche (Durchschnitts-)Gesellschaft. Manche Bilder muten traurig, andere beschwingt an, wiederum andere lassen auf einen Neuaufbruch hoffen und zeigen einen ersten Silberstreif am Horizont an. Als stiller Beobachter, der wie zufällig diese Szenerie betritt und in sich aufnimmt, fühlt sich der Betrachter dieser Schwarz-Weiß-Fotos. Und trotzdem subjektiv abgefasst sind Reinartz' Eindrücke von einem Ort, der knapp 800 Jahre als Abgrund der hanseatischen Großstadt galt.

Klare Linien, einfach und trotzdem eindrucksvoll - das machen die Fotografien von Dirk Reinartz aus. Mit dieser schlichten Eleganz erlebt man "Hamburg - St. Georg 1981" in all seiner Pracht, die einen zuweilen umzuhauen droht. Knapp 100 Seiten entblättern mehrere Gesichter eines Viertels, das eine ungewöhnliche Schönheit in sich trägt. Besonders diese hat der deutsche Fotograf wunderbar eingefangen. Dieser Bildband beweist es: Fotografie ist eine Kunstform, die nur wenige so gekonnt beherrschen wie Dirk Reinartz, dessen Blick weder verschleiert noch verschönert.

Susann Fleischer 21.02.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info